

HIGH LIGHT

Das Fachmagazin der Lichtbranche

**Titel: „Wittenberg“
Zeitloses Design
feiert Jubiläum** _Mawa_S. 32

Lichtplanung
Licht zum Wohnen

Technik
Energie sparen per Sensor

Forum
Ambient Assisted Living



GESCHICHTE WEIST DEN WEG IN **DIE ZUKUNFT**



Foto: Werner Huthmacher

▲ Die Wittenberg-Serie fügt sich dezent in Wohnbauten ein und lässt sich hervorragend kombinieren. Hier in unserem Titelmotiv, einer Villa in Berlin-Kladow, gestaltet von Anne Lampen Architekten.

Man sagt, wirklich gutes Design überdauert die Zeit. Auf eine Leuchterserie, die sich nach zwanzig Jahren noch immer großer Beliebtheit erfreut, trifft das definitiv zu.

Anlässlich des Jubiläums der Leuchterserie Wittenberg hat der Hersteller Mawa gemeinsam mit dem Lichtplaner und Designer Jan Dinnebieer auf Vergangenheit und Zukunft geblickt. Um die Jahrtausendwende entwickelten sie in Zusammenarbeit das heute serielle Produkt, anlässlich eines gemeinsamen Projektes. Seit 2003 bringt es das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt zum Strahlen und ist noch heute nach dem ersten Einsatzort, dem Lutherhaus in Wittenberg, benannt. So grundlegend sich die Reformation auf Kirche und Gesellschaft auswirkte, so maßgeblich war die Umsetzung dieses Projektes für die Entwicklung von Mawa hin zu einem Spezialisten für technisches Licht. Ein Novum zur damaligen Zeit stellte das horizontal positionierte Halogenleuchtmittel dar. Dadurch ließ sich, im Vergleich zur klassischen Vertikal-Anordnung, ein sehr flacher Lichtkopf gestalten. Das erforderte allerdings Reflektor und Lampe auf kleinem Raum in idealen Abstand zu bringen – eine Frage, die für heutige LED-Technologie keine Herausforderung mehr darstellt.

Um am Puls der Zeit zu bleiben, wurde die Serie über zwei Dekaden stetig weiterentwickelt. In nunmehr vierter Generation überzeugt sie mit qualitativer LED-Technik, großer Modellvielfalt und zahlreichem Zubehör. Heute ist sie eine von drei Leitserien des Herstellers und bedient, aufgrund ihrer kontinuierlich gestiegenen Leistung, ein breites Anwendungsspektrum, vom Eigenheim, über den Einzelhandel bis hin zum Museum. Das schon damals schlichte Design wurde immer weiter auf das Notwendige reduziert und kommt in aktueller Ausführung Wittenberg 4.0 gänzlich ohne sichtbare Kabel und Schrauben aus.

„Die Wittenberg-Serie bietet zurückhaltende Leuchten, mit gerichtetem Licht aus verschiedenen Optiken und reichhaltigem lichttechnischem Zubehör für eine Vielzahl von verschiedenen Einbausituationen.

Sie kommt in unseren Planungen überall dort zum Einsatz, wo minimales Design in Verbindung mit gerichtetem Licht mit hochwertiger Lichttechnik gefragt ist,“ so Jan Dinnebieer.

Um eine langlebige Leuchterserie am Markt zu etablieren, gilt es allerdings nicht nur frei von Moden zu gestalten und Bestehendes zu verbessern, sondern auf die veränderlichen Bedürfnisse der Kunden einzugehen. Deshalb gehören hohe Farbwiedergabe und Warmton-Dimmung heute zum Standard. Zusätzlich spielen Umweltaspekte in allen Bereichen eine wichtige Rolle.

„Heute sind die Betrachtung des gesamten Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozesses und die ökologische Perspektive wichtige Punkte – von der Beschaffung über die Fertigung bis zum Ende eines Produktlebens. Mawa zeigt zum Beispiel durch das Upcycling der alten Wittenberg-Serien, dass diese Gedanken ernst genommen werden,“ führt Jan Dinnebieer weiter aus.

Eine Besonderheit der Serie und des Herstellers besteht in der großen Flexibilität. Aufgrund der hauseigenen Produktion in Brandenburg mit großer Fertigungstiefe und qualifiziertem Personal lässt sich die seriell bereits existierende Vielfalt auf spezifische Bedürfnisse maßschneidern. Das bezieht sich sowohl auf die Anpassung an architektonische Gegebenheiten, als auch auf gestalterische Wünsche von Planern

und Bauherren oder die Kombination mit anderen Leuchten aus dem Katalogsortiment. Projektbezogen wurde der Wittenberg 4.0-Lichtkopf beispielsweise mit dem Deckenfluter One Piece kombiniert, um punktuell eine direktstrahlende Komponente zu ergänzen.

Jan Dinnebieer ist überzeugt von der Flexibilität der Serie: „Als Darklight gefragt war, wurden Shutter und Wabenraster eingesetzt. Als die Sicherheitsbeleuchtung integriert werden sollte, wurden Zusatz-LEDs in die Leuchtengehäuse eingebaut. Als in einer Ausstellung eine Vielzahl von Lichtpunkten für die Ausstellungsobjekte erforderlich waren, hat Mawa sechsköpfige Leuchten gebaut. Die Wittenberg-Serie lässt sich durch ihre Flexibilität für viele verschiedene Bedarfe einsetzen.“

Welche Rolle die Leuchterserie auch in Zukunft spielen wird, beantwortet der Designer wie folgt: „Sie ist eine Plattform, die sich weiterentwickeln lässt, solange der flache Leuchtenkopf Sinn ergibt. Die Anforderungen hierzu resultieren aus Projekten und Kundenwünschen, die sich durch neue Optiken, LEDs oder Steuerungen lösen lassen.“

Wittenberg ist ein Paradebeispiel dafür, dass sich Ausdauer und Gewissenhaftigkeit auszahlen. Dessen ist sich Mawa bewusst. Deshalb bleibt das engagierte Entwicklerteam am Ball und präsentiert die Neuheiten auf der Light+Building 2024. ◀



▲ Mit verschiedenen Einbau- und Aufbauvarianten sowie Stromschienenstrahlern und Kronleuchtern ist die Wittenberg-Serie äußerst vielfältig.

► Der Strahler wirkt ruhig und reduziert. Über die lange Zeit ist die charakteristische Form in allen Varianten deutlich erkennbar geblieben.